

mußt, denn nicht sein Glücken gereicht zur Gerechtigkeit  
soll der Lohn zu unserer Lohnarbeit sein.

„Jesus Christus, gestern und heute und derfallende im freigeist.“

Meistens muß daß in unserer Lohnarbeit sich nur unsere Kräfte  
gezeigt sind, denn „an mir ist mein Leben, ist nicht auf  
dieser Welt, was Christus mir gegeben, daß ist der Herr selbst.“

Das Wahre das ich sehen bin dürfen, ist nur Christus gegeben und  
mit viel Mühe befreit und hat nur Gottes Auge seinen Wert, weil  
das nur mit Zingandorf sprechen: „Hier kommt ein armer Pöbel  
für den wird auch Lohn gegeben.“ Überdies das Wort,  
daß das sel. Knack sich als Lohnarbeit versteht, dieses nimmt  
die Pöbel an und ist mit ihm Luc. 15, 2.

Guffwinben D. 19. Okt. 1908. als an meinem 73. Geburtstag.  
(D. J. nur diese letzte Seite.)